Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 244.

Donnerstag den 23. Oktober 1873.

(473—2) Nr. 1819.

Bezirkshauptmannsstelle.

Im Status der küstenländischen Verwaltungsbehörden ist eine Bezirkshauptmannsstelle mit den im Gesetze vom 15. April 1873, R. G. B. Nr. 47, normierten Bezügen zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisen über ihre Eignung und die nöthigen Sprachkenntnisse belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege

bis Ende des laufenden Monats Oktober

bei diesem Statthaltereipräsidium zu überreichen.

Triest, am 12. Oktober 1873.

K. k. Statthaltereipräsidium.

(475—1) Nr. 1177.

Rathsstelle zu besetzen.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine systemisierte Rathsstelle mit der VII. Rangklasse und den damit gesetzlich verbundenen Bezügen zu besetzen.

Die Bewerber um diese Rathsstelle, zu deren Erlanguug insbesondere auch die Kenntnis der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, wollen ihre gehörig belegten Gesuche

bis zum 10. November d. J.

bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege überreichen.

Laibach, am 20. Oktober 1873.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(476—1) Nr. 477.

Staatsprüfung.

Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft

wird am 8. November 1873 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (R. G. Bl. Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruierten Gesuche

bis längstens 5. November 1873

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentiert nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentiert, oder wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 18. Oktober 1873.

Präses der Staatsprüfungs-Commission für die Verrechnungskunde:

Josef Calasanz Lichtnegel m. p.,
k. k. Statthaltereirath.

(474—1) Nr. 11573.

Stiftungen.

Bei dem Magistrate Laibach kommen folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Katharina Warnuß'sche Stiftung mit 126 fl., welche für das Triennium 1874, 1875 und 1876 an zwei fromme Mädchen aus der Verwandtschaft der Stifterin und in deren Ermanglung an zwei Bürgerstöchter von Laibach als Erziehungsbeitrag verliehen wird.

2. Ein Platz der Valentin Hočevar'schen Stiftung im Betrage von 21 fl. 85 kr., zu deren Genusse ein aus der Krakau in Laibach gebürtiges ehrbares und wohlgesittetes Mädchen, vorzugsweise aus des Stifters Verwandtschaft, bis zum Zeitpunkte der Verehelichung und von da an noch durch ein weiteres Jahr berufen ist.

Bewerber um diese Stiftungen haben ihre gehörig instruierten Gesuche

bis 20. November 1873

bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 16. Oktober 1873.

Der Bürgermeister:
Deschmann.

(454—3) Nr. 10713.

Kundmachung.

Wegen Hintanhaltung weiterer Erdabrutschung am Golouzberge, dann Ablagerungen von Gebirgsschutt im Gruber'schen Canale wird das Ausgraben, Aushauen oder Ausziehen von Baum- und Strauchpflanzen, die Gewinnung von Bodenstreu jeder Art, das Abmähen, Abschneiden oder Ausrupfen von Waldgras, Heidekraut und anderen Gewächsen, die Anlage von Erdwiesen, das Schleifen des Holzes, die Gewinnung von Erde, Lehm und Stein, das Weiden der Ziegen und Schafe, sowie auch jede Beschädigung der bestehenden Thalsperren an dem nördlichen, dem Gruber'schen Canale zugekehrten Abhange des Golouzberges strenge untersagt.

Jede Uebertretung dieser Vorschrift wird nach den Bestimmungen des kaiserlichen Patentes vom 3. Dezember 1852 unnachsichtlich geahndet.

Stadtmagistrat Laibach, am 30. Sept. 1873.

Der Bürgermeister:
Deschmann m. p.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 244.

(2482—1) Nr. 2286.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Anton Zwenkel, durch Herrn Dr. Franz Bratković, gegen Anton Pocher von Johannesthal pcto. 840 fl. c. s. c. der Feilbietungsbescheid vom 27. Juli 1873, Z. 1663, womit die gegnerischen Realitäten, vorkommend im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuß sub Urb.-Nr. 265/b, Rctf.-Nr. 212/a, dann Urb.-Nr. 265 1/2, Rctf.-Nr. 212 1/2, endlich sub Urb.-Nr. 257 1/2, Rctf.-Nr. 206, am 21. Oktober, 21. November und 23. Dezember d. J. zur executiven Versteigerung gebracht werden, dem für den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Herrn Gustav Heimann und dessen unbekannte Rechtsnachfolger aufgestellten curotor ad actum Herrn Johann Irkič in Gurkfeld zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 13. Oktober 1873.

(1766—1) Nr. 3230.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird mit Bezug auf das Edict vom 28sten Februar l. J., Z. 1310, bekannt gemacht:

Es werde die mit Bescheide vom 28sten Februar 1873, Z. 1310, auf den 5ten August 1873 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Johann Anzur von Gaberje gehörigen Realität Rctf.-Nr. 154 ad Weixelberg pcto. 341 fl. 86 kr. c. s. c. auf den

22. Dezember 1873

hiergerichts mit dem frühern Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 20sten Mai 1873.

(2230—1) Nr. 5436.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Presser von Altfriesach, durch Dr. Wenedikter, die executive Relicitation der dem Georg Lukežič von Amtmannsdorf gehörigen, gerichtlich auf 175 fl. geschätzten, sub tom. III, fol. 38 ad Gut Smuk vorkommenden Realität bewilligt und hiezu die Feilbietungstagsatzung auf den

25. November 1873,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 27. Juli 1873.

(2483—1) Nr. 5473.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Luzia Strukelj von Selo gegen Franz Centa von Rupe wegen schuldiger 315 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 153, Rctf-Nr. 61 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 910 fl. österr. Währ., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

22. November 1873,
10. Jänner und
10. Februar 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtslocale, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz, am 25. September 1873.

(2417—1) Nr. 3783.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Johann Laßar von Sagoriza wegen schuldiger 33 fl. 35 kr. c. s. c. in die dritte executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Zobelsberg sub Rctf.-Nr. 94 1/2 vorkommenden Realität, im Schätzungswerthe von 1800 fl. 20 kr. ö. W., auf den

22. November 1873,

vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslocale mit dem vorigen Anhange reassummando angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz, am 25. Juni 1873.

(2450—2) Nr. 8309.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistriz wird im Nachhange zu dem Edicte vom 18. April 1873, Z. 3428, in der Executionssache des Josef Domladiš von Feistriz gegen Johann Kastelz von Dobropolje pcto. 105 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung am 3. Oktober 1873 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

4. November l. J.

zur dritten Tagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistriz, am 3ten Oktober 1873.

(2033—3) Nr. 2402.

Erinnerung

an Joh. König und Mathias Junke von Altlag, dann Michael Peče von Langenthon.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg werden die unbekannt wo befindlichen Johann König und Mathias Junke von Altlag, dann Michael Peče von Langenthon hiermit erinnert:

Es habe Thomas Kraker von Komutzen Hs.-Nr. 3 wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung mehrerer zu ihren Gunsten auf der zu Komutzen Hs.-Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub fol. 1185, Rctf.-Nr. 762/1 haftenden Satzposten, als: der mit bezirksgerichtlicher Bewilligung vom 13. Mai 1834 Nr. 427 intabulierten Forderung per 120 fl. C. M., der mit bezirksgerichtlichem Bescheid ddo. Seisenberg 6. Oktober 1855 Nr. 920 per 72 fl. C. M. und der mit bezirksgerichtlicher Bewilligung vom 27. September 1837 Nr. 883 intabulierten Forderung per 250 fl. C. M. sub praes. 5. August 1873, Z. 2402, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

24. November 1873,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Fink von Langenthon als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 6. August 1873.